

FRANKFURTER HANDELSBLATT

Zuschriften nicht an einzelne Personen, sondern an die Handelsabteilung. Die Verbreitung und die Wiedergabe

Handelsteil der Frankfurter Zeitung

der Artikel und Nachrichten, die mit * bezeichnet sind, ist nur mit der Quelle „Frankfurter Zeitung“ gestattet.

* Neues Wirtschaftsdenken in England.

Schritt für Schritt rückt England von dem Gedanken der unbeschränkten wirtschaftlichen Freiheit ab, den es ein Jahrhundert lang mit Eifer verteidigt hat. Die grundsätzliche Wende brachte schon der Weltkrieg, die volle Auswirkung erst der jetzige Krieg. Die Möglichkeiten der Planung, in die es sich oft noch zögernd und notgedrungen vorstieß, sind für das heutige England, das die Möglichkeiten der Freiheit erschöpft hat, die große Entdeckung. Auch wenn man von den zahlreichen Maßnahmen der Wirtschaftlenkung absieht, die offensichtlich nur den Erfordernissen des Krieges entspringen: der Rationierung der Lebensmittel, der Zwangsbewirtschaftung der wichtigsten Rohstoffe, der Überwachung des Arbeitseinsatzes, der Konzentration der Verbrauchsgüterherstellung in ausgewählten Betrieben usw., so bleiben doch mindestens drei große Projekte planvoller Wirtschaftsführung auf lange Sicht: Konjunkturstabilisierung, Raumplanung, Außenhandelskontrolle.

Geplante Binnenwirtschaft.

England war bisher in seiner Konjunkturpolitik bis auf monetäre Maßnahmen äußerst zurückhaltend. Wie sehr ihm jetzt daran liegt, diesmal den Übergang zur Friedenswirtschaft ohne Krise zu vollziehen und künftig die Beschäftigung zu stabilisieren, geht daraus hervor, daß schon jetzt der Minister Greenwood mit dieser Aufgabe betraut wurde. Wie er sie zu lösen gedenkt, ist unbekannt. Dagegen liegt für das zweite große Planungsprojekt, die räumliche Ordnung der englischen Wirtschaft, wenigstens der Bericht einer amtlichen Kommission vor, welche die Ursachen und die Nachteile der in England besonders extremen Zusammenballung großer Bevölkerungsmassen in wenigen Bezirken untersuchen sollte. Sie befürwortet eindringend die Notwendigkeit nationaler Raumplanung. Private Initiative ging zwar durch Gründung von Gartenstädten und Industriebetrieben (die oft mehrere hundert, meist verpackte Fabrikanlagen umfassen) im kleinen bereits mit der Auflockerung der Bevölkerungsbildung voran. Dennoch will die Kommission die weitere Entwicklung in dieser Richtung in öffentlichen Händen wissen. Sie fürchtet dabei weniger eine unrationale Aufteilung des Gesamtlandes als vielmehr (und das ist für das Schrittweise dieses Umdenkens bezeichnend) eine allzuprobe Beanspruchung und allzu unsichere Verzinsung des privaten Kapitals.

Außenhandelslenkung — Großraumwirtschaft.

Von kriegsbedingten Improvisationen abgesehen, ist Englands Binnenplanung noch im Stadium des langsamen Vorstehens. Anders seine Handelspolitik, die bei diesem in einzigartiger Weise weltwirtschaftlich verflochtenen Land ein viel verlässlicheres Wetterzeichen bildet. In drei Stufen vollzog sich der Abfall Englands vom einst so überzeugt vertretenden Freihandel. Als erstes hat es nach dem Weltkrieg den Gedanken des wirtschaftlichen Großraums verwirklicht. Worüber Joseph Chamberlain 1903 noch gestürzt war, das hat sein Sohn Austin 1919 im Prinzip erreicht: Vorzüge für die Dominionen. Es war ein Anfang. Erst unter dem Eindruck der großen Krise gelang es 1931/32 wieder einem Chamberlain, Neville, eine Zollerhöhung von solchem Ausmaß durchzusetzen, daß daraufhin in Ottawa dem Empire ins Gewicht fallende Präferenzen gewährt werden konnten. Die Motive für diese endgültige Wendung zum Schutz Zoll waren verschieden: den Liberalen ging es nur um die Erhöhung der Staatseinnahmen, andere hielten die Zölle für ein Mittel gegen die Arbeitslosigkeit; allein die Konservativen sahen endlich die Stunde gekommen, um den wirtschaftlichen Zusammenhalt des Empires auf Kosten der übrigen Welt zu verstärken. Solche nichtbritischen Länder, die mit England in besonders regen Handelsbeziehungen standen, vermochten nach Ottawa durch bilaterale Abkommen ihre Stellung auf dem englischen Markt notdürftig zu halten (Freizuländer). Der Rest trug die Folgen.

Verteilung des englischen Außenhandels vor und nach Ottawa.

Anteil in % des Wertes	Einfuhr		Ausfuhr	
	1930	1938	1930	1938
Empire	29.1	40.4	48.5	49.9
Freizuländer 1)	19.1	17.4	32.4	35.1
Rest	51.8	42.2	18.1	15.0
	100	100	100	100

1) Argentinien, Skandinavien, baltische Staaten, Rußland und Polen.

Der britische Großwirtschaftsraum gliederte sich also in eine Hierarchie mehr oder weniger dazugehöriger und begünstigter Länder: im Mittelpunkt England, als nächste die von den neuen Zöllen nicht betroffenen Kolonien, danach die Dominionen, dann mit beschränkter, aber immerhin noch verhältnismäßig gesicherten Privilegien die Freizuländer, endlich an der Peripherie die übrige Welt. Die Arbeitsteilung innerhalb dieses Großraumes war so gedacht, daß britische Industrie und überseeische Landwirtschaft einander ergänzen sollten. Freilich, so radikal wie unter dem einstigen Kolonialsystem und so konsequent, wie es noch die alten Freihändler gewagt hatten, war die Trennung nicht. Vor so viel Kühnheit sind die Epigonen denn doch zurückgeschreckt: Das Mutterland wollte seine einheimische Ernährungsgrundlage wenigstens in gewissen Grenzen schützen, und den Dominionen lag daran, wenigstens aussichtsreiche Industrien durch Erziehungszölle zu fördern. Aber im ganzen bestand doch die Tendenz, den Handelsverkehr zwischen den Gliedern des Weltreichs auf der Grundlage freier Arbeitsteilung und auf Kosten des Auslands zu stärken.

Bald sollte man nicht mehr nur Zölle, sondern auch moderne Mittel der Handelspolitik: Kontingente, Lieferungsverträge und neuerdings die Zuteilung von Devisen und Schiffsraum in den Dienst dieser Idee. So wurde die Fleischzufuhr aus dem Empire wesentlich großzügiger und später (1936) kontingen-

tiert als die aus fremden Ländern kommende (1932); und zu Beginn dieses Krieges, als es wichtiger schien, Devisen anstatt Schiffsraum zu sparen, hat man, wo es irgend ging, die Einfuhr von neutralen Lieferanten auf solche des Pfundbereiches umgelenkt. England selber hat also in großem Stil damit begonnen, den von ihm einst so wichtig genommenen Grundsatz der Meistbegünstigung dadurch zu entwerfen, daß es für die ihm politisch nachstehenden Räume eine Ausnahme forderte. Es hat so aus der alten Weltwirtschaft einen wirtschaftlichen Großraum herausgeschnitten, der trotz seiner geographischen Zerissenheit dank der billigen Seefrachten verkehrsmäßig größtenteils eng zusammenhängt. Es hat damit einen Schritt zurück aus dem allgemeinen Welthandel getan, noch ehe andere Völker sich solcherart daraus lösten.

Marktschutz.

Der zweite Schritt zurück freilich, die Übernahme der neben dem alten Mittel der Zölle neu herausgebildeten handelspolitischen Methoden, geschah während des letzten Jahrzehnts in Nachahmung oder sogar nur in Anpassung an das Verhalten anderer Länder. So, wenn England mit zahlreichen unter Devisenkontrolle stehenden Staaten verkehrte, oder wenn es sich damit abfand, daß sein Handel mit Bulgarien und der Türkei entsprechend den dortigen Vorschriften in der Hauptsache auf dem mühsamen Wege der Kompensation sich vollzog. Einige Male versuchte es noch, die alten Methoden mit den neuen zu verbinden, etwa, als es 1936 Argentinien die Meistbegünstigung hinsichtlich aller Einfuhrregelungen gewährte. England erkannte rasch, daß einige dieser neuen Methoden vorzüglich geeignet waren, seine Ausfuhr zu sichern. Daran aber liegt ihm alles (auch die Großraumbildung dient zu allererst diesem Ziel); denn die Zeiten sind vorbei, wo seine Industrie unbestritten in der Welt führte und keiner weiteren Hilfe bedurfte als des offenen Zutritts zu allen Märkten (Freihandel) oder doch wenigstens des Zutritts unter gleichen Bedingungen wie ihre Wettbewerber (Meistbegünstigung). So hat es sich durch Lieferverträge oder durch Sicherung von Kontingenten gerade für seine typischen Ausfuhrwaren um Marktschutz bemüht (z. B. für Kohle in Skandinavien, für Baumwollwaren in Bulgarien und Indien, für Eisenwaren in Dänemark). Es hat darauf gesehen, daß die von ihm gewährten Anleihen zum Kauf englischer Waren verwendet wurden. Als eines der ersten Länder (noch vor Deutschland) hat es 1932 selbst Kontingente eingeführt, mit dem doppelten Ziel, seine eigene Viehwirtschaft, und danach auch die der Empireländer zu schützen.

Totale Außenhandelslenkung.

Den letzten Schritt vom Freihandel zur totalen Außenhandelslenkung hat Deutschland Vorbild tat England zunächst aus den Erfordernissen des Krieges heraus, aber schon jetzt kündigt Handelsminister Lyttleton an, es sei an einen Abbau dieser Kontrolle auch nach Kriegsende nicht zu denken. Sie wurde eingeführt, um Schiffsraum, Devisen und Arbeitskräfte zu sparen. Schiffsraum durch Umlenkung der ausgewählten Einfuhr auf nahe, Devisen durch weitgehende Umlagerung auf solche Lieferanten, die in Pfunden bezahlt werden können: Arbeitskräfte schließlich durch Blockierung dieser so in Zahlung gegebenen Pfunde. Sie dürfen nämlich regelmäßig nur zu Bezügen aus dem Empire oder gar nur aus England verwendet werden, und da dieses nur beschränkt liefern kann oder will (um auch die Exportindustrie möglichst für Rüstung freizusetzen), so bleiben diese Pfundguthaben praktisch in London eingefroren. Namentlich im Falle der Dominionen und Argentinien erreichen diese erzwungenen Warenkredite bereits hohe Beträge (wahrscheinlich mehrere hundert Mill. Lst.). England verfolgt also jetzt mit dem Einsatz der neuen handelspolitischen Methoden genau das entgegengesetzte Ziel wie im Frieden: damals sollten sie seine Ausfuhr sichern, jetzt sie beschränken helfen.

Die Hintergründe.

Diese vollkommene Abkehr Englands von seinen alten Wirtschaftsidealen hat vor allem zwei Ursachen. Einmal die neue Situation, in die sich England gestellt sieht. Es hatte gar keinen Handelskrieg, solange ihm alle Märkte offen standen und die Verbindung mit ihnen gesichert schien. Als aber seine Konkurrenzfähigkeit schwand und seine alten Abnehmer immer neue Handelschranken errichteten, wurde die Aufrechterhaltung seiner Ausfuhr, der zur Tilgung der Kriegsschulden noch hätte steigen müssen, und so der Erfolge der deutschen Unterseeboote auch die Sicherung seiner Ernährung zum Problem. Die Verschlechterung der Ausfuhrchancen wieder führte in manchen Wirtschaftszweigen, so in den Gebieten des Kohlenbergbaus, zu chronischer Arbeitslosigkeit. So war auch innerhalb des großen Notstandengebietes England das Problem der depressiven areas und damit der Konjunkturstabilisierung und der Raumordnung, das während eines langen Aufstiegs vernachlässigt werden konnte, gestellt. Auf diese von Grund auf veränderte Situation andererseits reagierte England — und das ist das Entscheidende — anders als früher. Vor Handelschranken, die einst seine Freihändler durch Gründe oder Kanopen zu brechen suchten, begann es nun, sich auf sich selber zurückzuziehen. Wo seine Konkurrenz anriefen, sorgten sich die Nachkommen um den Ausbeut darüber. Die neuen Methoden der englischen Wirtschaftspolitik sind darum mehr als nur Notlösungen, die an die Dauer der jetzigen Ausnahmezustände gebunden wären. Sie verraten vielmehr, daß England an die Vorzüge der Planung zu Keynes glaubt, ist jetzt offener. Selbst die „Times“ bekennen das (11. 1. 1941): „Wir müssen uns ein für allemal damit abfinden, daß die Tage des laissez-faire und der unbeschränkten Arbeitsteilung vorbei sind.“ Dr. habil. August Lössel, Kiel.

* **Bochumer Zechemannol-Verbande.** — Zutritt der Lothringers Kokereien. Die „Dachvereinigungen“ konnte 1939/40 (30. 6.) alle Abnehmer rechtzeitig versorgen mit den zugekauften Quoten. Deren geringe Herabsetzung im Düngejahr 1940/41 stehe eine Erhöhung solcher Stöckstoffmengen gegenüber, die der Nährstoffs-Härtefloss erhält. Die Zunahme der Stöckstoffherzeugung der Mitglieder kam zunächst zum Stillstand, doch wurden Umstellungs- u. Erweiterungspläne weitergeführt. Der Ammoniak-Vorverkaufvereinigung trat die Lothringers Kokereien geschlossen bei. Die Bilanz der GmbH stieg auf 22 (13) Mill., hauptsächlich durch Zunahme der Kreditoren (Lieferanten, Stöckstoffsyndikat, Konzernfirmen, Mitglieder, Banken). Doch stiegen auch die Forderungen im selben Kreise auf 17.87 (12.33) Mill. Neu erschienen Beteiligungen mit 4.21 Mill. Der Anspruch der Mitglieder stieg auf 2.01 (0.98) Mill. Die „Kokerei-Vereinigung“ berichtet auch von gleichgebliebener Stöckstoffproduktion ihrer Mitglieder, denkbare günstigen Absatzaussichten und der Suche nach Möglichkeiten, um aus Kokerei-Ammoniak Stöckstoffherzeugung weiterzuführen. Der Ammoniak-Vorverkaufvereinigung wurde ein Verbot von Schwefelsäure zu machen. Mit dem Syntetikern wurde angesichts deren Beschäftigungsstandes vereinbart, daß die Kokereien die für ihre Vorzugsbeschäftigung bisher geleisteten Zahlungen auf $\frac{1}{2}$ senken können. Sämtliche lothringische Kokereien schlossen sich auch der Kokereivereinigung an, außerdem drei österreichische für die Dauer ihrer kommissarischen Verwaltung. Die Bilanz stieg hier ebenfalls auf 14 (9) Mill., so durch Schulden von 10.03 (5.56) Mill. und andererseits Forderungen von 11.03 (6.25) Mill. Zum Mitgliederanspruch kamen 481.000 (725.000) hinzu; Stand jetzt 3.92 (3.54) Mill.

* **Badische Kommunale Landesbank, Glanzentral, Mannheim.** — Weitere Bilanzanforderung. Der Aufgabenkreis dieser öffentlichen Bank- und Pfandbriefanstalt wurde 1940 durch Angliederung der elassischen Sparkassen stark erweitert, was zusammen mit den höheren Guthaben der badischen Sparkassen die Bilanzsumme auf 2.448 (1. V. 305) Mill. steigen ließ. Der Gesamtumsatz ging auf 10.64 (7.53) Mill. Als Liquiditätsquoten werden flüssige Mittel mit 100% ausgewiesen, und das Verhältnis der gesamten Kreditoren zu den flüssigen Mitteln mit 86%. Die Ertragsrechnung stellt sich günstiger als im Vorjahr, da die Senkung der Zinssätze 1940 durch eine Geschäftsausweitung, durch Ermäßigung der Kosten und durch Ertragssteigerung mehr als ausgeglichen werden konnte. Auch die Durchlaufzeit der Wertpapiere ging langsamer zurück als die Entwicklung auf dem Geldmarkt. Die Zinsen aus dem kurzfristigen Geschäft sind bei der günstigsten Entwicklung mit 2.4 (1.07) (0.88) verdoppelt, während das langfristige Geschäft mit 75.2 (11.7) leicht rückwärts lief. Sonstige Erträge brachten 1.24 (0.69). Andererseits Verwaltungsunkosten 1.41 (1.31), Steuern 0.98 (0.65) und Abschreibungen 0.81 (0.45). Als Betriebsergebnis werden einschl. 44.000 (80.000) Vorzinsen 24.6 (21.7) (24.123) ausgewiesen, voraus das AK mit 2.6 8 Mill. mit $\frac{1}{4}$ (1/4) % verzinst wird. 400.000 gehen an die Sicherheitsrücklage. In der Bilanz stiegen Gläubiger um 75% auf 335.78 (193.19) Mill., davon 280.46 (159.10) Einlagen von Kreditinstituten. Die Bilanz wurde auf 2.87 (2.10) gestiegen. Anleihen und aufgenommene Darlehen erschienen auf 65.20 (60.74) Mill. davon Schuldverschreibungen im Umlauf 38.18 (37.32). Durchlaufende Kredite auf beiden Seiten 23.44 (20.17). Die Rückstellungen wurden auf 1.74 (2.03) vermindert, auf der Aktivseite waren infolge der Verknappung von Guthaben Verrechnungen auf 4.00 (3.60) zurückgegangen. Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen auf 1.74 (2.03) vermindert, auf der Aktivseite waren infolge der Verknappung von Guthaben Verrechnungen auf 4.00 (3.60) zurückgegangen. Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen auf 1.74 (2.03) vermindert, auf der Aktivseite waren infolge der Verknappung von Guthaben Verrechnungen auf 4.00 (3.60) zurückgegangen.

Über das neue Jahr heißt es im Bericht, daß die Nourierung der Zinssätze bei der Tendenz zur Zinssenkung die Ertragslage schmälern dürfte, wenn nicht durch eine anhaltende Verknappung der Sparanlagen etwa im Ausmaß wie 1940 die Verknappung der Sparanlagen kompensiert würde. * **Habermann & Guckel, Berlin.** — Erhöhte Anforderungen. (□ Berlin.) Diese Baugesellschaft hat augenscheinlich in 1940 ihren Umsatz noch etwas steigern können, worauf ein etwas höherer Rohlohntrug von 12.77 (12.41) Mill. und andererseits Löhne mit Sozialabgaben von 9.12 (8.46) Mill. hindeuten. Der Bericht spricht in diesem Sinne auch von wiederum erhöhten Anforderungen, stärkerer Ausnutzung aller Kräfte und höchster Ausnutzung des Geräteparks. Die außerordentlich kurz gestellten Bautermine hätten trotz gewisser Schwierigkeiten einhalten lassen können. In der Erfolgsrechnung erschienen noch 72.000 (71.000) so Erträge. Andererseits blieben Steuern mit 1.25 (1.20) Mill. etwa auf Vorjahresstand. Aber die Anlageabschreibungen wurden auf 0.01 (0.02) Mill. zurückgeführt; jedoch hat sich nicht etwa der Spielraum hierfür auf der Ertragsrechnung derart vergrößert, sondern in der Bilanz fehlten weitere Abschreibungsmöglichkeiten. Demutgemäß wurden im Gegensatz zum Vorjahr der Ruhegehaltssumme 200.000 (0) zugewiesen und vor allem die auf Aufwendungen beachtlich stark auf 1.20 (0.15) Mill. herabgesetzt. Diese beruht sich auf Bilanz von Rückstellungen für Verknappung, Garantieverpflichtungen für Bauten usw.; scheinen teilweise auch neue stille Reserven zu bilden. Aus dem kaum veränderten Reingewinn von 182.000 (179.000) werden 1. V. 8% Dividende auf 1.75 Mill. AK ausgeschüttet. In der Bilanz mit 5.97 (5.63) Mill. Umlauf stiegen Anlagen nur mit 102.000 (117.000) zu Buch, darunter Maschinen und Geräte weiterhin lediglich mit Marktpreisen nach einem Zugang von 0.83 (1.22) Mill. Von 6.84 (6.51) Mill. minusvermögen entfielen 1.80 (0.90) auf bisher nicht aufgeführte Forderungen aus nicht abgerechneten Bauteilen (abzüglich Abschreibungen). Ferner 1.82 (1.02) Lieferforderungen, 0.24 (0.14) Arbeitsgemeinschaftsschulden, 0.27 (0.21) Anzahlungen, 0.34 (0.60) Rohstoffe, 5.75 (1.30) Mill. Wertpapiere (Steuerzuschüsse) von 54.000 (59.000) Bankkassen mit Kasse, Verbrieflichkeiten mit 1.34 (1.37) Mill. bilien relativ niedrig, davon 0.93 (1.10) Warenkreditoren und 216.000 (0) Bankschulden. Neben 2.23 (1.89) Mill. Rückstellungen ist die gesetzl. Rücklage mit unv. 377.500 (300.000) Mill. schließl. 489.000 (607.000) Euroschritten. Das laufende Jahr lässe bisher ein befriedigendes Ergebnis erwarten. (11. V. 21. Juli: Berliner Kur. 282% am 20. Juni.) * **Oberessische Land GmbH** lebt wieder auf. (□ Berlin.) Die 1922 zur Förderung des Siedlungswesens in Oberessischen gegründete Gesellschaft beschloß, ihre Liquidation zu beenden und die Arbeit zur Neubildung des Siedlungsgebietes in den neuen Gebieten des Gaues Oberessisch wieder aufzunehmen. Das StK wurde von 2.2 auf 4.8 Mill. erhöht.

Abschlüsse und Dividenden.

* **Michel Braunkohlenskonzern, Halle a. d. S.** Die Gruhenvorstände beschlossen am Ende des 3. Vierteljahres für Michel 100, für Vesta und Lehnhardt je 75 und für Gute Hoffnung 50 je Kux an Ausbeute.

* **Deutscher Versicherungs-Gesellschaft, Bremen.** Aus 2.435.000 (1.850.000) Mark Reingewinn 2. V. 37.500 (37.500) Mark auf das 62 1/2 % einbezahlte AK von 2.4 1/2 Mill.

* **Ver. Glanzstoff-Fabriken, Wuppertal-Elsfeld.** Wieder 6% nach 2.4 8.85 Mill. Anlagenabschreibungen (1. V. 9.95) sowie 0.11 auf Beteiligungen Reingewinn 2.4 4.51. HV 15. 7.

BEZUGSPREIS
Für ein halbes Jahr (6 Ausgaben) 1,20 RM.
Für ein Jahr (12 Ausgaben) 2,40 RM.
Für ein Vierteljahr (3 Ausgaben) 0,60 RM.
Für ein Monat (1 Ausgabe) 0,20 RM.
Für ein halbes Jahr (6 Ausgaben) 1,20 RM.
Für ein Jahr (12 Ausgaben) 2,40 RM.
Für ein Vierteljahr (3 Ausgaben) 0,60 RM.
Für ein Monat (1 Ausgabe) 0,20 RM.

ANZEIGENPREIS
Für eine Zeile in der ersten Spalte 1,00 RM.
Für eine Zeile in der zweiten Spalte 0,80 RM.
Für eine Zeile in der dritten Spalte 0,60 RM.
Für eine Zeile in der vierten Spalte 0,40 RM.
Für eine Zeile in der fünften Spalte 0,20 RM.

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelszeitung) und Handelsblatt (Neue Frankfurter Zeitung)

Pressepreis-Sammel-Nr. Ostarr. 20002, Fernruf 20301 — Druckvertrieb: Zeitung Frankfurt a. M. — Postvertrieb: Frankfurt a. M. 420

GESCHÄFTSSTELLE
und Generalvertretung
für die deutsche Sprache
in allen Ländern
der Welt
Frankfurt a. M.
10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die abgerissene Brücke.

EW Der Staatssekretär Hull, der demnächst sein siebenzigstes Lebensjahr vollendet und seit 1933 als Leiter des Außenministeriums auf das Gesicht der amerikanischen Außenpolitik einfließen hat, hat auf der diesjährigen Weltwirtschaftstagung in New York erklärt, zwischen den beiden Weltkriegen habe es „keine Brücke“ gegeben. In der Tat, es gibt zur Zeit keine Brücke zwischen Nordamerika und dem deutschen Handel. Zwischen beiden Ländern war schon vor dem Kriegsgut wie erloschen. Nicht jedoch dieser Zustand und dieses Resultat ist es, was Hull schiefeln wollte, sondern er wollte seinem Lande suggerieren, daß es zwischen den beiden Ländern keine Brücke geben könne. Um diesen Nachweis herbeizuführen, hat Hull seit langen Jahren, und der Unterschied ist nur, daß der Staatssekretär ursprünglich lediglich die Außenhandelsmethoden für unvereinbar erklärte, während er jetzt weitergeht und das ganze Wirtschaftssystem der beiden Länder für unvereinbar hält, als ob eine Brücke zwischen ihnen geschlagen werden könnte.

Ein bloßer Vorwand.

Im Anfang der Hullschen Kampagne gegen Deutschland stand eine These, die einen fast dogmatischen Charakter hatte und hauptsächlich gegen Deutschland gerichtet war. Diese These besagte, daß die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar sei. Die Wahrheit war einfach, daß Hull seine Handelspolitik mit Deutschland nicht als eine solche betrachtete, die die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar machte, sondern er betrachtete sie als eine solche, die die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar machte. Die Wahrheit war einfach, daß Hull seine Handelspolitik mit Deutschland nicht als eine solche betrachtete, die die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar machte, sondern er betrachtete sie als eine solche, die die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar machte.

Von der Handels- zur Finanzblockade.

Zu Beginn der Hullschen Kampagne gab es Schuldzuweisungen, die der Hoffnung entsprachen, daß die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar sei. Diese These besagte, daß die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar sei. Die Wahrheit war einfach, daß Hull seine Handelspolitik mit Deutschland nicht als eine solche betrachtete, die die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar machte, sondern er betrachtete sie als eine solche, die die Wirtschaftspolitik der beiden Länder unvereinbar machte.

Reichtes, sie zu schlagen oder sie wiederherzustellen —, sondern es liegt daran, daß Hull in jahrelanger inkontinuierlicher Arbeit die vorhandene Brücke zwischen den beiden Ländern abgerissen hat. Die Geschichte des deutsch-amerikanischen Außenhandels der letzten Jahre besteht aus einer ununterbrochenen Kette von amerikanischen Zölnermaßnahmen, Handelsverboten, Inzertierungen und Zurechtlegungen der Ereignisse, die den Handel zwischen den beiden Ländern zerstört haben. Das neue Ziel in dieser Sache ist die Zerstörung der Brücke zwischen den beiden Ländern. Es ist der Versuch, die Handelsblockade gegen Deutschland durch eine Finanzblockade zu verstärken, um den Handel zwischen den beiden Ländern noch zu zerstören.

Wahin mit Baumwolle, Weizen, Schmalz?

Einige Monate vor dem Ausbruch des Krieges hatten sich nordamerikanische Baumwollpflanzer, Schmalzhersteller und Weizenbauern an die deutsche Botschaft in Washington und das deutsche Generalkonsulat in Chicago mit dem Wunsch gewandt, sie wollten ihre unabschließbaren Produkte gegen deutsche industrielle Erzeugnisse eintauschen. Was ist aus diesen Farmern geworden? Was ist aus ihren Produkten geworden? Ein Jahr vor Ausbruch des Krieges war der amerikanische Handel mit Deutschland noch ein freier Handel. Die Amerikaner von mittlerer Klasse konnten in Deutschland Waren kaufen, die sie in den Vereinigten Staaten nicht kaufen konnten. Die Amerikaner von mittlerer Klasse konnten in Deutschland Waren kaufen, die sie in den Vereinigten Staaten nicht kaufen konnten. Die Amerikaner von mittlerer Klasse konnten in Deutschland Waren kaufen, die sie in den Vereinigten Staaten nicht kaufen konnten.

Endlich eine Sachkonjunktur.

Die Erklärung ist nicht schwer. Der Krieg hat den Vereinigten Staaten einen großen Boom gebracht. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ist im Begriff gewesen, sich zu erholen. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ist im Begriff gewesen, sich zu erholen. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ist im Begriff gewesen, sich zu erholen. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ist im Begriff gewesen, sich zu erholen. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten ist im Begriff gewesen, sich zu erholen.

Nur die halbe Autoproduktion.

Neue Einschränkungen in der amerikanischen Ausrüstung.

Frankfurt, 21. Juni. (AP) Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren.

Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren.

Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren.

Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren.

Neue Erfolge im Nordatlantik.

Bege Tätigkeit der deutschen Luftwaffe.

Berlin, 21. Juni. (AP) Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekannt gegeben, daß die deutsche Luftwaffe in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat.

Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat.

Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat. Die deutsche Luftwaffe hat in den letzten Tagen im Nordatlantik neue Erfolge erzielt hat.

Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren. Die amerikanische Ausrüstungsindustrie hat eine neue Einschränkung in der Produktion von Ausrüstungen für den Krieg erfahren.

Argentinien und der Krieg.

Frankfurt, 21. Juni. (AP) Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird.

Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird.

Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird.

Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird.

Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird.

Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird. Die argentinische Regierung hat bekannt gegeben, daß Argentinien den Krieg nicht erklären wird.

Meeresberichte aus dem Gallischen Krieg.

Wiederbegegnung mit einem Schulbuch.

Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze. Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze.

Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze. Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze.

Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze. Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze.

Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze. Die Wiederbegegnung mit einem Schulbuch. Es wäre eine unglückliche Überbetreibung, die zufällige Wiederbegegnung mit den Kommentaren des hells Gallio selbst als ein Ereignis zu nennen. Der Freund half dem jungen Sohn bei der Vorbereitung und der Diktierung der Aufsätze.

ADOX 100 100 FILM